



Kemperhof Koblenz
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Johannes Gutenberg-
Universität Mainz

Pressemitteilung

Kemperhof Koblenz

Koblenz, 26. Februar 2007

GESCHÄFTSLEITUNG

Kirstin Sopp
Assistentin der
Geschäftsführung

Beeindruckende LEBENS – BILDER, gemalt von Krebspa- tienten.

Die Bilder sind entstanden im Rahmen des Projektes Maltherapie für Tumorkranke im Kemperhof und werden im Foyer des Krankenhauses noch bis Ende Februar zu sehen sein.

Die Werke wurden am 31.01.07 in einer gut besuchten Begleitveranstaltung zur gleichnamigen Ausstellung der interessierten Öffentlichkeit präsentiert.

Die Projektgruppe berichtete über das – rein spendengetragene – kunsttherapeutische Angebot, das seit über einem Jahr für die Krebspatienten der Klinik zur Verfügung steht:

Ermutigende Grußworte der Geschäftsleitung überbrachte die Kaufmännische Direktorin des Gemeinschaftsklinikums, Frau Elke Röser.

Dr. Andreas Werner, leitender Psychoonkologe des Tumorzentrums rlp unterstrich in seinem Beitrag die Wirksamkeit der Maltherapie als Teil der ganzheitlichen Betreuung von Tumorpatienten.

Frau Dr. Hildegard Nolte, ärztliche Leiterin der onkologischen Tagesklinik und Frau Gabriela Heise, zuständige Ärztin der Psychoonkologie am Kemperhof, in deren Kooperation die Projektgruppe entstanden war, brachten ihren Dank an alle Helfer, Spender und am Projekt beteiligten Patienten und Mitarbeiterinnen zum Ausdruck, ebenso wie an Frau Susanne Klein, die als qualifizierte Kunsttherapeutin das Projekt begleitet. Sie berichtete über Zustandekommen, Inhalte und Ablauf der von ihr geleiteten Maltherapie.

Frau Eleonore Ciupka, Musikerin der Rhein. Philharmonie rundete das Programm mit zwei Bach - Stücken für Querflöte meisterlich ab.

Koblenzer Straße 115-155
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1003
Telefax: 0261 / 499- 1010

Kirstin.sopp@
gemeinschaftsklinikum.de
www.gemeinschaftsklinikum
.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz
BLZ: 570 501 20
Konto: 489

Postbank Köln
BLZ: 370 100 50
Konto: 386 54-505

Anschließend fand sich – während durch ein Büffet für das leibliche Wohl gesorgt war - Gelegenheit zur Betrachtung der Bilder, zum Austausch und zu Gesprächen der Gäste untereinander.

Die ausgewählten Bilder zeigen ganz unterschiedliche Gefühlsqualitäten der Malenden, haben jedoch alle gemeinsam, dass beim Betrachter der Eindruck entsteht, hier wurde etwas für die Person Wichtiges ausgedrückt, etwas mit Hinwendung geschaffen.

So vermittelt die Ausstellung über die einzelnen Arbeiten hinaus eine wichtige Grundlage der Wirksamkeit von Kunsttherapie: sie macht den Patienten, der die Krankheit erträgt, also passiv erdulden muss, zum aktiv gestaltenden Menschen, der für sich und seine Umgebung wieder etwas ausdrücken kann, der wieder „etwas zu sagen hat“, auch wenn ihm vielleicht vorübergehend unter der Belastung von Erkrankung und Behandlung „die Worte gefehlt haben“.

Eine solche seelische Unterstützung soll den Tumorpatienten auch zukünftig angeboten werden.

Eine Fortsetzung des Projektes ist jedoch weiterhin auf Spenden angewiesen.

Diese wurden bislang nicht nur von vielen Privatpersonen gewährt, sondern auch dankenswerterweise durch die Spendenbereitschaft einer Reihe von Unternehmen aufgestockt : neben der Fa. Pfizer, die das Projekt bereits bei Beginn finanziell unterstützt hatte, sind hier die örtlichen Firmen Cadenbach - Optik, Friseur Luy, das Institut Hamacher, Biosthetik Münch, Buchhandlung reuffel, die Sparkasse Koblenz sowie Sanitätshaus Thönissen mit Dank zu erwähnen.